



der Turmhahn

2/11
JUN-AUG

Foto: Herbert Brosch (ca. 1962)



ÖKUMENE

Aufräumen und jäten

S. 4

AKTUELL

Besuche bei Neubürgern

S. 7

IM BILD

Konfirmation am 15. Mai

S. 15

AUF EIN WORT

Freunde sind selten ...

Wer lässt sich schon was sagen? S. 3

KONTAKTE

Pfarramt

Hautzenbergstraße 6
67661 Kaiserslautern
pfarramt.dansenberg@evkirchepfalz.de

Fon: 06 31 - 3 57 93 52

Büro: Mi 10.15–11.00 und 17–18

Konto Nr. 115303 bei der SSK KL

BLZ 540 501 10

Pfarrer

Pfr. Andreas Brosch

Rochusweg 2

67661 Kaiserslautern

Fon: 06 31 - 3 57 93 52

andreas.brosch@evkirchepfalz.de

Presbyterium

Zweite Vorsitzende

Sabine Daneker

Fon: 06 31 - 99 72 6

Dekanat Kaiserslautern

Fon: 06 31 - 6 31 71

prot.dekanat.kl@t-online.de

Prot. Kindergarten

Leiterin: Karin Kühner

Franz-Becht-Str. 20

Fon: 06 31 - 5 59 14

Pfälzische Landeskirche

Fon Zentrale: 0 62 32 - 66 70

www.evkirchepfalz.de

Ev. Gemeindedienst

Allgemeine Familien- und Sozial-
beratung, Schwangerschaftsberatung

Fon: 0631- 36 25 09 10

Telefonseelsorge

Fon: 0 800 - 111 0 111

oder: 0 800 - 111 0 222

(beide Nummern gebührenfrei)

Kath. Gemeinde St. Peter und Paul

Pfarrbüro Doris Tost, Schloßstraße 3

Fon: 0631 - 5 88 26

Gemeindereferentin Dagmar Pfeiffer

Fon: 0631 - 3 11 58 98

IMPRESSUM

Der Turmhahn

Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Dansenberg

erscheint vier Mal im Jahr (kostenlos), Auflage: 1000

Herausgeber: Pfr. Andreas Brosch, im Auftrag der Prot. Kirchengemeinde

Dansenberg, E-Mail: andreas.brosch@evkirchepfalz.de

Layout: Andreas Brosch

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

Redaktion: Andreas Brosch, Werner Maurer, Uta Mayr-Falkenberg

Verteiler: Presbyterium der Kirchengemeinde Dansenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie den blonden Jungen rechts erkannt? Das bin ich. Und links, das ist mein großer Bruder. Bald fünfzig Jahre ist das her. Wir haben uns auch schon mal gekuppelt, aber meist waren wir unzertrennlich. Freunde eben.

Wenn man sich nach so langer Zeit dann immer noch versteht – das ist schon etwas Besonderes. Deswegen sind alte Schulfreunde so wertvoll. Oder der Junge aus der Nachbarschaft damals, mit dem ich immer noch befreundet bin. Solche Freunde kennen mich gut. Denen kann ich nichts vormachen. Denen brauche ich aber auch nichts vorzumachen. Solche Freunde sind selten, solche Freunde sind wertvoll.

Hast du Freunde? – Klar hab ich Freunde! – Echte Freunde? Freunde, die dir auch mal die Meinung sagen? – Na ja, vielleicht einen oder zwei.

»Freunde sind selten und selten bequem« – so beginnt ein Lied von Clemens Bittlinger (s.S. 20). Genau das ist es, was echte Freundschaft ausmacht: dass mir der andere auch mal sagt, was nicht okay ist bei mir. »Vielleicht solltest du dir etwas mehr Zeit nehmen für unseren Sohn«, sagt meine Frau freundlich zu mir. »Er braucht dich gerade. Ihr könntet ja zusammen ins Schwimmbad gehen ...« Meine Frau ist mein bester Freund. Von ihr lasse ich mir etwas sagen. Nicht alles, aber doch viel. Weil ich weiß: Sie meint es gut mit mir. Sie liebt mich.

Freundschaft macht Beziehungen wertvoll. Auch eine Ehe. Aber Freundschaft kostet Zeit, kostet Arbeit. Freundschaften pflegen ist »selten bequem«. Sich etwas sagen lassen, das ist nicht bequem. Aber auch dem anderen etwas sagen ist unangenehm, ist anstrengend. Vielleicht sind Freunde deswegen so selten. Und vielleicht halten Ehen deswegen immer weniger lang.

Und vielleicht ist das auch der Grund, warum viele Menschen nichts mit Gott zu tun haben wollen. Weil sie spüren: Das könnte unbequem werden. Da müsste ich mir ja etwas sagen lassen. Da müsste ich mich ja ändern.

Wer so denkt, hat recht: Gott will mich verändern. Deswegen spricht er Dinge an in meinem Leben, die ich lieber verstecke. Obwohl ich weiß, dass das nicht gut ist. Aber Gott will mich nur verändern, weil er es gut meint mit mir. Weil er mich liebt. Deswegen will er mein Freund sein.

Andreas
Brosch

Foto: E. Brosch



Gott aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie einer mit seinem Freund redet.

2. MOSE 33,12



Fotos: Brosch

Das war kein schöner Anblick mehr: Wer vom Parkplatz in der Hautzenbergstraße auf den Hof zwischen den Gemeindehäusern ging, musste vorbei an einem Beet, in dem mehr Unkraut wuchs als alles andere. Nicht so offensichtlich waren die »Schätze«, die sich an geheimen Orten des Gemeindehauses verbargen. Und die Empore der Kirche haben wir noch gar nicht genau angeschaut ...

Unkraut und andere Schätze

Ökumenische Aufräum-Aktion am 16. April

Wie gut, dass wir jemanden hatten, der uns sagen konnte, was das Unkraut ist

Das Unkraut war vielen schon lange ein Dorn im Auge. Und es war klar: Einer allein kann dessen gar nicht Herr werden, auch nicht, wenn er so tüchtig ist wie unser Kirchendiener Gerd Schwelm.

Also haben wir bei den Katholiken nachgefragt, ob da etwa mit Unterstützung zu rechnen sei? Ursula Avenhaus erklärte sich sofort bereit, nicht nur Anweisungen zu geben und zu erklären, was denn stehen-

bleiben soll und was nicht, sondern auch selbst mit anzupacken. Mit von der Partie waren Luise Kahlen und Wolfgang Nauerz. Auf unserer Seite waren außer einigen Presbyter/-innen erfreulicherweise auch ein paar Jugendliche dabei.

Während draußen mit vereinten Kräften Löwenzahn und Quecken herausgerissen und die Büsche beschnitten wurden, ging im evangelischen Gemeindehaus ein anderes

Team daran, im Heizungsraum und im Pfarrbüro aufzuräumen.

Und da kamen Schätze zutage: ein Teleskop, das vor Jahren beim Krippenspiel den drei Königen geholfen hat, das Jesuskind zu finden; neun nagelneue Notenständer, die irgendwann angeschafft, aber nie benutzt wurden; eine intakte Tischtennisplatte, die nun im Jugendraum das Improvisorium von zwei halben Platten auf Tischen ersetzen wird. Und natürlich jede Menge Müll, den wegzwerfen sich wohl nur noch niemand getraut hat.

Nun bekommt auch der Fußboden die Aufmerksamkeit, die er längst verdient hätte, die er jedoch mangels Zugänglichkeit nie bekam. Auch die Regale sind jetzt wieder bereit, Neues aufzunehmen.

In einem Schrank im Pfarrbüro, bei dem der Schlüssel aufgetaucht ist, stößt Birgit Reuter auf Bilder und Vorbereitungsmaterial des Kindergottesdienstes von vor etwa zwanzig Jahren. Da waren ihre beiden Töchter noch dabei, mit ein wenig Wehmut denkt sie an die Zeit zurück.

Allen Helferinnen und Helfern ein ganz herzliches Dankeschön!

Ruck zuck war es halb eins, und die Helferschar verabschiedete sich Richtung Wochenende. Dabei waren wir noch nicht einmal in der Kirche; auf der Empore dort warten noch weitere Schätze auf uns, die ebenfalls gehoben werden wollen:

Was macht man mit einem alten Harmonium? Warten, bis einmal der Strom ausfällt am Sonntagmorgen?

Zahlreiche Kisten mit Akten und Material aus dem alten Pfarrbüro schlummern dort, vieles davon wird man wohl auch entsorgen können. In einem Schrank stehen Chornoten aus sechzig Jahren sauber nebeneinander aufgereiht; hier wird wohl Ekehard Blickensdörfer als Sohn des langjährigen Chorleiters sichtlich eingreifen ...

ANDREAS BROSCHE

NÄCHSTE AKTION:

Samstag, 18. Juni
um 10 Uhr an der ev. Kirche
Alle Hilfe willkommen!



Charles Hafner hilft, verborgene Schätze aus dem Heizungsraum zu bergen
Henri Flohr ganz bei der Sache
Fachkundige Anleitung von Ursula Avenhaus (hier mit Luise Kahlen)



Zweimal im Jahr
Senioren-Kaffee
– ist das nicht
ein bisschen we-
nig? Dachten ein
paar Frauen in
unseren Ge-
meinden und
riefen das »Café
UHU« ins Leben.
Am 17. Mai hob
der Vogel ab ...



Foto: Brosch

»Café UHU« startet durch Gemütliche Treffen für alle »Unter HUndert«

So manchen Dansenbergern erschien dieser neue Uhu im Dorf wohl noch ein wenig zu rätselhaft.

Doch die Gäste, die den Weg ins katholische Pfarrheim gefunden hatten, verbrachten einen

gesprächsreichen, sehr schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Die Eule, Sinnbild für Weisheit, die über das sicht-

bare Wissen hinausgeht, schwebte über unseren Köpfen, und so entstanden viele Ideen, diese Nachmittage zu gestalten.

Damit alle »Uhus« den Überblick bekommen: Etwa alle zwei Monate laden wir alle Dansenberger zu einer gemütlichen Kaffeerunde ein. Karten- und Brettspiele, Lieder und Geschichten ergänzen die Gespräche an den Tischen. Wir werden abwechselnd in den beiden Gemeindehäusern sein. Vielleicht treffen Sie beim nächsten Mal ja auch jemanden, den Sie noch nicht kennen. Und gehen ein wenig froher nach Hause.

DAGMAR PFEIFFER



Nächstes Café UHU: 5. Juli (Di)
15–17 Uhr, ev. Gemeindehaus

Schon lange lag mir die Sache auf der Seele: Wer neu nach Dansenberg zieht, sollte eigentlich Besuch bekommen von der Kirche. Doch wer soll diese Besuche machen? Am besten der Pfarrer. Aber der hat keine Zeit. Es geht also nur, wenn er an anderer Stelle entlastet wird ...



Foto: Brosch

O je, Besuch von Kirchens!

Neuzugezogene in Dansenberg werden besucht

Merkwürdig, den Namen, der auf meinem Umschlag steht, kann ich gar nicht finden zwischen all den Klingelknöpfen. Ich probiere irgendeinen Knopf – nichts. Einen zweiten – ein Fenster geht auf. Ich erkläre mein Anliegen. – »Ach, die ist nach zwei Monaten wieder weggezogen. Schade eigentlich!« Auch das kommt vor.

Manchmal finde ich wohl das Schild, aber ich treffe niemanden an. Dann komme ich ein zweites Mal. Ist dann immer noch niemand zuhause, werfe ich meinen Umschlag in den Briefkasten: ein Begrüßungsbrief, eine Namenskarte, eine von einem Kindergartenkind gemalte Karte und den Gemeindebrief. Etliche treffe ich aber auch an. Manche bleiben skeptisch

und belassen es lieber bei einem kurzen Plausch an der Haustüre. Andere jedoch bitten mich herein: Das hätten sie nun nicht erwartet! Die Kirche kommt mich besuchen!

Möglich werden diese Besuche, weil Presbyter mir die 75-Jährigen abnehmen. Dafür bin ich sehr dankbar. Alle 70-Jährigen bekommen eine Karte zum Geburtstag.

Die Fremden genießen schon im Alten Testament einen besonderen Schutz. Jesus schlägt in dieselbe Kerbe: »Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.« – Ich bin froh, dass wir das jetzt hinkriegen. Denn auch mir liegen sie am Herzen – selbst wenn sie so fremd gar nicht sind und etwa vom Uniwohngebiet kommen. ANDREAS BROSCHE

Presbyter machen jetzt Geburtstagsbesuche – dadurch werden diese Besuche erst möglich

OLIVER



Oliver Cromwell, Lord-protector im England des 17. Jahrhunderts

Die Herleitung des Namens ist umstritten. Häufig liest man: Der Name leitet sich ab von lateinisch *oliva*, Ölbaum, und bedeutet »Ölbaumpflanzer«. Nun kommt aber im Rolandslied (um 1200) ein Oliver vor, ein Waffengefährte Rolands. Die beiden kämpfen mit Karl dem Großen auf dessen Feldzug gegen das muslimische Spanien. Auf dem Rückweg geraten sie und ihre Mitstreiter in einen Hinterhalt und kommen heldenhaft um. Im Gegensatz zum ungestümen Roland zeichnet sich Oliver durch seine Besonnenheit aus. Etliche weitere Charaktere in diesem Heldenepos tragen germanische Namen, so dass viele für Oliver auch einen germanischen Ursprung annehmen. Erwogen wird Alfheri, Elfen-Herrscher oder auch Wolfheri, Wolfs-Herrscher. Manche bringen den Namen auch in Verbindung mit Olaf (»Nachkomme des Urahn«). Schließlich wird als möglichen Ursprung auch hingewiesen auf Oliba, eine Küstenstadt auf halbem Weg von Valencia nach Alicante im Südosten Spaniens.

LOTTA



Charlotte Sophie Kestner war das Vorbild für die Lotte in Goethes *Leiden des jungen Werthers*

Lotta ist eine Kurzform von Charlotta. Dieser Name kommt aus Frankreich zu uns, ist aber eine weibliche Bildung zu Karl. Das leitet sich wohl ab von einer Kurzform von Namen wie Herbert oder Herwald. Durch Anhängen der Kose-Endung *-olus* und romanisierende Aussprache des H wird aus Hariolus das lateinische Carolus. Nach einer älteren Theorie hingegen steht hinter dem Namen das althochdeutsche Wort *karl*, (freier) Mann, Ehemann. – Der Name Karl wurde von mehreren fränkischen Königen getragen; der bekannteste war Kaiser Karl der Große (768–814). Seine Beliebtheit verdankt der Name jedoch dem heiligen Carlo Borromeo (1538–1584). Er war Erzbischof in Mailand und galt als bescheidener Wohltäter mit einer großen Liebe zur Kunst; sein Namenstag ist der 4. November. – Charlottenburg in Berlin ist benannt nach Kurfürstin Sophie Charlotte von Preußen (1668–1705). Sie war die Frau von König Friedrich I. und Mutter des »Soldatenkönigs« Friedrich Wilhelm I.

MARLON



Wer denkt nicht sofort an Marlon Brando, wenn er Marlon hört?

Der Name wurde bekannt durch den amerikanischen Schauspieler Marlon Brando. Schon sein Vater hieß offenbar so, die Vorfahren sollen französischstämmig gewesen sein. Deswegen ist folgende Deutung des Namens nicht ganz unwahrscheinlich: Eine altfranzösische Koseform von Marc(us) soll ihm zugrunde liegen, mit der verkleinernden Nachsilbe *-lon*. Marcus kommt aus dem Lateinischen und hängt vermutlich mit Mars zusammen, dem römischen Kriegsgott. Dann wäre Marcus »dem Mars geweiht« oder aber »der im März Geborene«. Mars bedeutet »der Zuteiler«, ursprünglich war er ein Naturgott (daher ist der Monat März ihm geweiht). Nach anderer Deutung leitet sich Marcus ab von lateinisch *mas*, männlich. – Marlon Brando wurde 1924 in Ohama, Nebraska, geboren. Sein Durchbruch als Schauspieler gelang ihm 1947 als Stanley Kowalski in Tennessee Williams' *Endstation Sehnsucht* an der Seite von Vivian Leigh. Er starb im Jahr 2004.

Auf und Ab an Christi Himmelfahrt

Auf die Burg laufen und hinterher wieder runter – das sind wir ja gewohnt. Dass aber Himmelfahrt selbst nicht nur eine Aufwärtsbewegung beinhaltet, das ist für die meisten wohl ein neuer Gedanke.

Vertraut von früheren Jahren: Der Musikverein spielt, wir feiern das Agapemahl, es gibt etwas zu knabbern und zu trinken hinterher.



Warum geht es nur immerzu bergab?, fragt sich Pastor Hauser. Dabei sollte es an Himmelfahrt doch eigentlich nach oben gehen ...

INFO

Burg-Gottesdienst an Himmelfahrt, Donnerstag, 2. Juni, um 10.30 Uhr

Taufen und Pizza am Gelterswoog am 19.6.

Jahr für Jahr pilgern wir zum See und feiern einen Tauf- und Familien-Gottesdienst auf dem Gelände des Ski- und Kanu-Clubs (ein Stückchen hinter der »Villa am See«). Um schöne Steine geht es diesmal und um wertvolle Menschen, das sind wir. Und einen wirklich wertvollen Stein gibt es auch ...

Und hinterher laden wir ein zum Pizzaessen und gemütlichen Ausklang mit einem Bier oder Spezi.



Taufen, frische Luft und Musik von der jungen Oldie-Band erwarten uns am See

INFO

Familien-Gottesdienst am See, Sonntag, 19. Juni, um 10.30 Uhr



Foto: Brosch

Der Kleine Prinz

Das ist keine leichte Aufgabe: den »Kleinen Prinzen« so zu kürzen, dass nichts verlorenght. Wieland Ramm ist das gelungen am Abend des 24. März, der Zauber dieses wunderbaren Buchs legte sich auf die zahlreichen Zuhörer – und wurde einfühlsam untermalt vom Gitarrenduo »Bright-Sait«. Ein Abend zum Träumen ...

Frauenforum in Köln

Die erste Fahrt der Frauen mit Übernachtung! Helga Bachers Tochter Christine hatte eine mehr als angemessene Unterkunft besorgt. Am ersten Abend stand ein Taizé-Gottesdienst auf dem Programm, der alle auch innerlich ankommen ließ in der Domstadt. Der Dom musste natürlich besucht werden am nächsten Tag; Stadtrundfahrt, Zeit zum Shopping und ein Besuch in einem der vielen Brauhäuser waren auch eingeplant. Inklusiv einer zünftigen Portion »Himmel und Ärd« (Fragt Helga!).

Die nette Truppe wurde von Christina Bacher am Bahnhof abgeholt. Die Fahrt war bequem



Foto: privat

Landeskirche springt ein

Wir haben es versucht. Pfalzweitz haben wir das Dansenberger Pfarrhaus im Immobilienteil der Rheinpfalz angeboten, gemeinsam mit der Pfründestiftung der Landeskirche.

Von sechs Interessenten haben am Ende gerade mal zwei ein Gebot abgegeben – die Gebote lagen deutlich unter dem reinen Grundstücks-wert.

Die Pfründestiftung war deshalb nicht bereit, zu diesem Preis zu verkaufen. Auf dem freien Markt, haben wir gesehen, ist die Immobilie so nur unter Wert zu veräußern.

Nun hat die Pfründestiftung in Absprache mit der Finanzabteilung der Landeskirche den Kirchengemeinden ein Angebot gemacht:

Sie will das Gebäude kaufen, es abreißen und das Grundstück selbst vermarkten. Dabei übernimmt die Landeskirche den Löwenanteil von den Kosten der angefangenen Sanierung des Hauses. Darüber hinaus soll ein Teil des Verkaufserlöses den Gemeinden zugutekommen.

Die Presbyterien von Dansenberg und Hohenecken haben dem Vorschlag zugestimmt.

Wir sind sehr froh, dass die Gemeinden diese für uns alle belastende Situation ohne finanziellen Schaden klären konnten, und wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Wir danken der Pfründestiftung und der Landeskirche für die Unterstützung und das überaus freundliche Angebot.



Weltgebetstag aus Chile

Viel Information gab's – und am Ende auch noch Brot satt. Das Land Chile stand im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags, Frauen aus diesem Land voller Gegensätze hatten die Liturgie vorbereitet. »Keiner ist so arm, dass er nichts abgeben könnte von dem, was er hat. Und keiner ist so reich, dass er nichts annehmen könnte von dem, der mit ihm teilen möchte« – diese Erkenntnis blieb stehen am Ende dieses Abends. Und wurde prompt umgesetzt: durch eine großzügige Kollekte und ein fröhliches Essen mit Spezialitäten aus dem Gastgeberland.



Gottesdienst der Konfis

Souverän haben sie das gemeistert! Vor allem das Erdbeben und die Atomkatastrophe in Japan waren Anlass, über die Frage nachzudenken: »Leid – warum lässt Gott das zu?!« Dass die Konfirmanden dabei zu keinen abschließenden Antworten gekommen sind, darf uns nicht wundern.

Den Auftakt zu dem gelungenen Gottesdienst bildete ein Tanz zu dem Lied »Herr, erbarme dich«



Vorhang für die Kirche

Mancher mochte sich gar nicht mehr nach hinten setzen im Winter, da zog es öfters wie Hechtsuppe. Abhilfe schafft nun der neue Vorhang, den das Frauenforum gestiftet hat. Das Geld für den Stoff haben die Frauen selbst erwirtschaftet; für uns genährt hat den Vorhang Ursula Glaser – kostenlos! Ein herzliches Dankeschön an sie und an das Frauenforum! Auch optisch fügt sich der Vorhang bestens ein in das Bild unserer schnuckeligen Kirche.

Krabbelgruppe

Do 9.30–11.00

für Kinder im Krabbelalter
im ev. Gemeindehaus, Jugendraum
(Eingang über den Hof)
Alexandra Scherer-Fleygnac,
Tel 5 67 52

Musikalische Früherziehung

Mi 15.30 und 16.30

für Kinder von 2–4 und 1–3
im ev. Gemeindehaus, Jugendraum
Dagmar Nieschalk, 4 14 06 24
30 Euro für 10 Stunden
Probestunde jederzeit möglich

Kindergruppe 5–12

Di 17.00–18.00

Im Jugendraum des ev. Gemeinde-
hauses. Wir basteln, singen, spie-
len, backen ...
Meike Maurer

Kindergottesdienst

»SaKiGo« = SamstagsKinderGottes-
dienst für Kinder von 4 bis 11
nächster Termin: **11. Juni (!)**

Kinder-/Jugendbücherei

Mo 14.30–17.00

Die Bücherei im ev. Kindergarten
mit über 2000 Bilderbüchern und
Büchern für Kinder und Jugendliche
hat jeden Montag geöffnet.
Zwischen 15 und 16 Uhr ist
Vorlesestunde, in dieser Zeit ist
keine Ausleihe möglich.
Katharina Blickensdörfer
und Marcel Spitz

Konfirmanden

Do 18.00–19.30 Uhr

14-täglich (im Prinzip) im ev. Ge-
meindehaus. Termine: 9. Juni
(letzter Termin vor den Ferien)

Jugendstunde 12–18

Do 17.00–20.00

Im ev. Gemeindehaus. Wir erzählen
und spielen Gesellschaftsspiele,
manchmal backen wir auch. Komm
einfach donnerstags vorbei!

Singgemeinschaft

Mo 20.00–21.30 Uhr

Die »Singgemeinschaft der Dansenberger Kirchenchöre« trifft sich im katholischen Pfarrheim, neue Sänger/innen sind willkommen. Johannes Zimnol, 6 15 47

Kreativkreis

Di 20.00–22.00 Uhr

Basteln, Stricken, Sticken usw. Jeden Dienstag treffen wir uns unten im ev. Gemeindehaus. Marion Diem, 5 27 45, und Rosi Stahl, 5 42 43

Volkstanzkreis

1. Mo im Monat 11.00–12.00 Uhr

Der Kreis trifft sich jeweils am ersten Montag im Monat im katholischen Pfarrheim. Für Miete und Heizung bitte –,50 Euro mitbringen. Nemone Helmling, 31 05 38 52

Sprachkurse Engl./Franz.

Mi ab 17.00 Uhr

Abendkurse Englisch, Französisch (auch für Fortgeschrittene). Im Gemeindehaus, Untergeschoss. Informationen und Anmeldung Gisela Voss, 9 11 55

Frauenforum

4. August (Mo)

Fahrt nach Trier:

Helga Bacher lädt ein zu einer Tagesfahrt mit der Bahn nach Trier. Weitere Informationen bei Helga Bacher, Tel 5 02 47

31. August (Di) 19.30 Uhr

Fahrt nach Wertheim:

Wertheim ist eine (Bus-)Fahrt wert. Auch der Besuch einer Modenschau im Modehaus Adler steht auf dem Programm, Frühstück und Mittagessen inklusive. Kulinarischer Abschluss in Schollbronn. Und alles in allem nur 29 Euro. Anmeldung bei Helga Bacher, Tel 5 02 47

jeden Dienstag 15.00 Uhr

Pilates, ev. Gemeindehaus, Neuzugänge jederzeit möglich



STATIONEN

- Taufen** 21.05. Marlon Elias Vater
22.05. Marc-Julian, Jan-David und Finn-Alexander Schünemann

- Hochzeiten** 21.05. Christian Vater und Nadine Fauß

- Beerdigungen** 16.03. Manfred Möckel, 69 Jahre
24.03. Amalie Gundacker, geb. Appel, 94 Jahre
07.04. Antonie Fink, geb. Benkel, 85 Jahre
13.04. Anna Stadler, geb. Asel, 94 Jahre
21.04. Alexander Huber, 57 Jahre
24.05. Leo Benkel, 64 Jahre

GOTTESDIENSTE

- | | | | |
|---------------------|--|------------|-----------------|
| 2. Juni | Burg-Gottesdienst | 10.30 Uhr | A. Brosch |
| 5. Juni | Sonntag Exaudi
(Silberne Konfirmation auf
der Gartenschau um 11 Uhr) | 10.00 Uhr | E. Bähr |
| 12. Juni | Pfingstsonntag AM | 10.00 Uhr | Gemmecker-Gr. |
| 19. Juni | Gelterswoog-Gottesdienst | 10.30 Uhr | A. Brosch |
| 26. Juni | Jubelkonfirmation AM | 10.00 Uhr! | A. Brosch |
| 3. Juli | 2. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Uhr | n.n. |
| 10. Juli | 3. Sonntag nach Trinitatis | 9.00 Uhr | A. Bollengraben |
| 17. Juli | 4. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Uhr | A. Brosch |
| 24. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis | 9.00 Uhr | A. Brosch |
| 31. Juli | 6. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Uhr | n.n. |
| 7. August | 6. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Uhr | U. Sopp |
| 14. August | 7. Sonntag nach Trinitatis | 9.00 Uhr | A. Brosch |
| 21. August | 8. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Uhr | B. Heinz |
| 28. August | 9. Sonntag nach Trinitatis | 9.00 Uhr | B. Hager |
| 4. September | Kirchenfest | 10.00 Uhr | A. Brosch |
| 11. September | 11. Sonntag nach Trinitatis | 9.00 Uhr | I. Röwer |

Willkommen im Puzzle des Lebens!

13 Mädchen und 9 Jungs konfirmiert



Foto: Anik-Kunze

Unsere Konfirmand/-innen am 15. Mai 2011:

vordere Reihe v.l.: Roswitha Hafner, Annika Schmitt, Katharina Soffel,
Katharina Seitz, Jonas Ernst, Justin Knaus, Jason Pfanner, Jacqueline Haag
mittlere Reihe v.l.: Anne Frölich, Lena Althoff, Ellen Martin, Tabea Fischer,
Elena Kunze, Lea Partika, Greta Pfaff, Selina Leis
hintere Reihe v.l.: Charles Hafner, Martin Kling, René Althoff, David
Brosch, Lukas Schmitt, Jonas Horst

Freunde

Freunde sind selten und selten bequem,
sind manchmal kantig und unangenehm.
Woll'n nicht gefallen, sondern zu dir gehörn,
stehn »auf der Matte«, auch wenn sie grad störn.

Freunde sind leise und schauen dir zu,
lassen dich weise, wenn nötig, in Ruh,
haben nicht nur sich selber im Blick,
lassen dir Zeit und ziehn sich zurück.

Freunde sind ehrlich und locken dich raus,
werden gefährlich dem Kartenhaus,
lassen die Spiele dir nicht durchgehn –
es sind nicht viele, die so zu dir stehn.

Freunde zu finden ist ziemlich schwer,
denn wer lässt sich binden und gibt von sich mehr
als ein »Hallo« und ein wenig Zeit?
Wer ist schon zum Geben und Lieben bereit?

CLEMENS BITTLINGER

Clemens Bittlinger, 51, ist evangelischer Pfarrer und Liedermacher. Er wuchs auf in einer Pfarrersfamilie in der Pfalz, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sein aktuelles Album heißt *HabSeligkeiten*; mit Anselm Grün hat er die CD *Langsam durch die schnelle Zeit* herausgebracht.
www.bittlinger-mkv.de

